

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 43 (1968)

Heft: 11

Artikel: Bodenbeläge

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103828>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

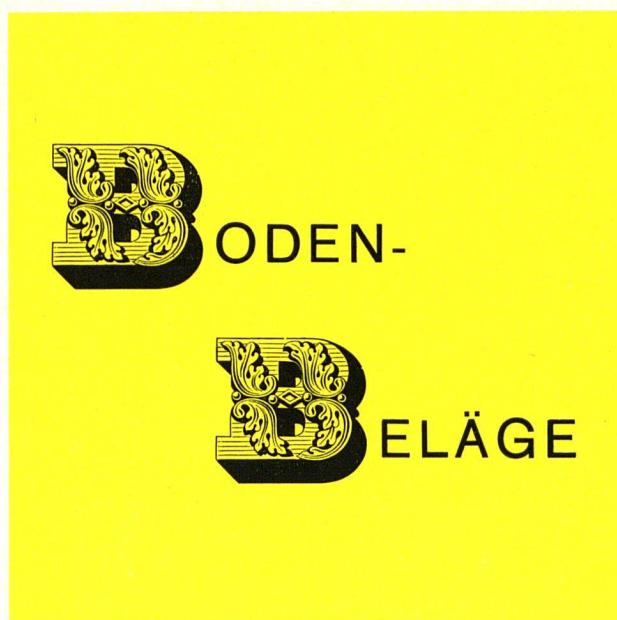
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wer sich heute – sei es als Bauherr, Wohnungsinhaber oder Verwalter – mit der Anschaffung von Bodenbelägen befassen muss, steht buchstäblich vor der vielzitierten Qual der Wahl. Das Angebot ist so reich, die angepriesenen Vorteile und die Preise sind so verschieden, dass der Nichtfachmann mehr oder weniger hilflos vor der Fülle der Möglichkeiten steht. Neue Rohstoffe und moderne Fabrikationsmethoden erlauben es der Industrie, das Angebot ständig zu erweitern und andererseits für gewisse Produkte neue Märkte zu erschließen. Zweck dieses Beitrages ist es, einige Hinweise auf die verschiedenen Möglichkeiten, Belagsarten und wichtigsten Produkte zu vermitteln.

Parkett

Sozusagen der klassische Bodenbelag in unseren Breitengräden ist das Holzparkett, früher auf Holzgebälk, heute auf Zementunterböden usw. verlegt. Die Parkettindustrie war nicht untätig und fabriziert heute zeitgemäßes und zweckmässiges Parkett, das jedem Geschmack und jedem Bedürfnis gerecht wird. Das zum vornherein sympathische und schöne Holz gibt den Böden ein wohnliches Aussehen und bringt auch die Teppiche auf schönste Weise zur Geltung. Die Pflege kann durch Versiegelung auf ein Minimum reduziert werden. Ein weiterer Vorteil ist die Langlebigkeit dieser Belagsart.

Linoleum

Vor ungefähr 50 Jahren begann sich in der Schweiz ein neuer Bodenbelag durchzusetzen: das Linoleum. Es eroberte sich dank seiner vielen Vorzüge bald einmal seinen Platz in der Wohnung, aber auch im Geschäftshaus, in öffentlichen Gebäuden und in Spitälern. Dieses Produkt ist im Laufe der Jahrzehnte ständig verbessert worden.

Als dem Engländer Frederick Walton nach langen Versuchen die Herstellung des ersten Linoleums gelang, war seine Idee, einen Bodenbelag herzustellen, der praktisch fugenlos die Fläche bedeckte, leicht zu reinigen war und dazu ein freundliches, ansprechendes Aussehen hatte, die Lösung eines dringenden Problems. Mit der Industrialisierung und dem grösseren werdenden Bauvolumen war der Bedarf an einem neuen Bodenbelag gestiegen. Wohl kannte man schon vorher eine handwerklich-industrielle Herstellung von Wachstuchteppichen, die jedoch für den Massengebrauch nicht in Frage kam.

Linoleum ist ein preiswerter Bahnenbelag. Es wird in 2 m Breite in vielen Dessins, Farben und Stärken hergestellt, die sich für mannigfache Zwecke eignen. Es weist eine geringe Kratzempfindlichkeit auf, ist trittsicher und leicht sauber zu halten, da es weder Schmutz noch Staub anzieht. Zudem wirkt es permanent bakterizid, d. h. ausgesetzte Bakterien gehen rasch zugrunde. Linoleum ist also auch ein sehr hygie-

Technische Daten und Eigenschaften einiger Linoleum- und Kunststoffbeläge	Linoleum		Vinyl-Asbest		Rein-PVC-Platten		PVC mit Füllstoffen	PVC auf Korkment	PVC auf Jutefilz	PVC auf Jutefilz kalandriert
	(Leinöl, Harz, Korkmehl, auf Jutegewebe)	Korklinoleum (auf Jutegewebe)	(PVC-Asbest)	(Homogenes PVC)						
Masse	200 cm x 30 m 183 cm x 30 m	200 cm x 30 m 183 cm x 30 m	25 x 25 cm 30 x 30 cm	30 x 30 cm 60 x 60 cm	33½ x 33½ cm	200 cm x 30 m				
Stärken	2,0 mm 2,5 mm 3,2 mm 4,5 mm	3,2 mm 4,5 mm 6,0 mm	1,6 mm 2,0 mm 2,5 mm	2,0 mm 3,0 mm 4,0 mm	1,5 mm	ca. 3,0 mm ca. 4,5 mm	ca. 2,5 mm ca. 3,0 mm	ca. 3,0 mm		
Öl- und Fettbeständigkeit	1	3	1	1	1	1	1	1	1	
Beständigkeit gegen: Alkali, Haushaltchemikalien, Säuren	5 2 1	5 3 2	1 2 1	1 1 1	1 2 1	1 2 1	1 2 1	1 2 1	1 1 1	
Wärmeleitzahl	0,16	0,07	0,25	0,16	0,16 (?)	0,05	0,04/0,1*	0,04 (?)		
Elektrischer Durchgangswiderstand	10 ⁹		1 x 10 ¹²	3 x 10 ¹²	10 ¹³ (?)	2 x 10 ¹¹	2 x 10 ⁹	10 ¹¹		
Gehkomfort	2	1	4	3	3	1	1-2*		1	
Eindruckempfindlichkeit	2	3	2	1	2	2	4	3		
Trittschallschutzmass	4,0 mm 2,0 mm 3,2 mm	15 dB 6 dB 9 dB	3,2 mm 4,5 mm 6,0 mm	15 dB 17 dB 20 dB	max. 4 dB	ca. 6 dB	max. 4 dB	3,0 mm 4,5 mm	17 dB 18 dB	19-13 dB* 15 dB
Flächenbeständigkeit	1	1	1	1	1	2	1	1		
Reinigung und Pflege	FW, B	FW	FW, A	FW, A	FW, A	FW, A	FW, A	FW, A	FW, A	
Anwendungen: nicht unterkellerte Räume	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	nein	
Feuchträume	nein	nein	1,6 mm R 2,0 mm L, R 2,5 mm C, S	2,0 mm C, L, R 2,5 mm S, C, L, R 3,0 mm S, C, I 4,0 mm I	ja	3,0 mm C, L, R 4,5 mm C, L, R Q	R Q	C, L, R Q		
Normalräume	2,0 mm R, L 2,5 mm L, C 3,2 mm C, S 4,5 mm S	L, R Turnhallen	1,6 mm R 2,0 mm R, L 2,5 mm C, L	2,0 mm C, L, R 2,5 mm S, C, L, R 3,0 mm S, C, I 4,0 mm I	L, R	3,0 mm C, L, R 4,5 mm C, L, R	R	C, L, R		

1 = sehr gut

2 = gut

3 = befriedigend

4 = genügend

5 = ungenügend, je nach Kompression, Alter und Strapazierung

* = Verlegung ohne Dampfsperre

FW = Feuchtwischen

A = seltener Auftrag eines Emulsionswachses

B = Seltener Auftrag eines guten, flüssigen Wachses (auf Terpentinbasis) und leichtes Blochen

Q = mit verschweissten Nähten

S = «Severe commercial»(strapazierte Räume)

C = «Commercial» (vielbegangene Räume)

L = «Light commercial» (wenig begangene Räume)

R = «Residential» (Wohnbauten)

I = Industry

nischer Bodenbelag, der sich ausserdem leicht verlegen lässt. Seine Vielfalt in der Dessinierung und in modernen Farben ermöglicht eine individuelle Raumgestaltung. Giubiasco-Linoleum wird in der Schweiz heute in Wohnbauten, Schulen, Heimen, Anstalten, Geschäftshäusern, Spitäler und Hotels verwendet.

Plastikbeläge

Nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen neuartige Bodenbeläge auf dem Markt. Neben den Belägen aus Polyvinylchlorid waren es die Asphalt-Tiles, die später durch Vinyl-Asbest-Platten ersetzt wurden. Die Vinyl-Asbest-Platten, zum Beispiel Colovinyl, sind vorzüglich für Feuchträume, wie Küchen und Badezimmer usw., geeignet. Sie können auch in nicht unterkellerten Räumen verwendet werden.

Auch diese Beläge werden ständig verbessert und vervollkommen. Sie werden im Wohnungsbau im ganzen Haus verwendet und sind besonders an aussergewöhnlich stark begangenen Stellen von grossem Wert. Je nach dem Verwendungszweck wird man einen billigen oder kostspieligen Belag verwenden. Wo absolute Beständigkeit gegen Wasser, Fette, Öle und Chemikalien gefordert wird, stehen die PVC-Kunststoffbeläge im Vordergrund. Bekannte Produkte dieser Art sind zum Beispiel ColoRex, eine Bodenplatte aus reinem PVC oder Pegulan Spezial, welches sowohl in Bahnen von 1,50 m wie auch als Bodenplatte hergestellt wird, sowie die Holmsund PVC-Platten. Die Beständigkeit gegen chemische Einwirkung und Flecken sowie die Widerstandsfähigkeit gegen Entflammungen sind überdurchschnittlich.

Dank der verschiedenen Kombinations- und Fabrikationsmöglichkeiten lassen sich mit Kunststoffen halbharte bis sehr elastische, mehrschichtige Beläge herstellen. Das isolierende und sehr füsswarne Pavicork – in Giubiasco in 2 m breiten Bahnen hergestellt –, bestehend aus einer Oberschicht aus PVC sowie einer dauerelastischen Korkunterlage, gehört zu dieser Kategorie. Es wird vor allem auch für Räume verwendet, in denen auf die Trittschalldämmung besonderer Wert gelegt wird. Pavicork ist kratzunempfindlich und besonders widerstandsfähig gegen Abnutzung. Infolge seiner Elastizität ist es angenehm zu begehen. Ebenfalls zu dieser Kategorie ist der «Elastic»-Belag der Firma Pegulan zu zählen. Er besitzt eine dauerelastische PVC-Schaumunterseite. Dadurch werden extrem gute Isolationswerte und Trittschalldämmung erreicht. Durch die hohe Rückfederungskraft ist die Oberfläche auch gegen spitze Stuhlbeine oder Absätze besser geschützt.

Andere Fabrikate mit ähnlichen Eigenschaften bestehen aus PVC-Oberschicht und Jutefilz-Unterlage (zum Beispiel das Balatred der Filmos AG).

Teppichböden

Schon recht lange werden Spannteppiche verlegt, wobei es sich bis vor einigen Jahren stets um aussergewöhnlich teure Qualitäten handelte. Normalerweise waren es Bahnen von ungefähr 70 cm Breite, die zusammengenäht wurden. Diese Teppiche wurden richtig gespannt, eine Textilunterlage erhöhte den Komfort.

In den letzten Jahren hat sich hier ein durchgreifender Wandel vollzogen – sowohl was den Preis als auch die Fabrikation betrifft. Das Interesse des Verbrauchers an den Teppichböden wird vermutlich unter anderem auch durch die vorzügliche Trittschalldämmung solcher Wand-zu-Wand-Teppiche beeinflusst.

Die Klagen vieler Wohnungsinhaber über die ungenügende Schallisolation, vor allem in Neubauten, sind bekannt, und ihre weitgehende Berechtigung wurde durch umfangreiche Messungen (unter anderem auch durch das Gesundheitsinspektorat der Stadt Zürich) bestätigt. Die Ergebnisse der Messungen haben gezeigt, dass das Problem der Trittschalldämmung grösse Aufmerksamkeit verdient. Das Interesse des

Publikums an Bodenbelägen, die sich in dieser Hinsicht besonders auszeichnen, erscheint deshalb durchaus logisch. Gute Werte auch in dieser Richtung werden mit den schon erwähnten PVC-Belägen mit Kork-, Schaum- oder Jutefilz-Unterlagen erreicht.

Um auf die Tufting- und Spannteppiche zurückzukommen: Moderne Webstühle erlauben heute die Fabrikation von nahtlosen Teppichböden bis zu 5 m Breite. Die preislich günstigen Tufting-Beläge können dank ihrem Waffelrücken lose ausgelegt werden, wobei sie auch ohne zusätzliche Befestigung nicht rutschen. Dies ist vor allem bei Mietwohnungen wichtig, da der Teppichboden bei allfälliger Wohnungswchsel einfach zusammengerollt und am neuen Ort ausgelegt werden kann, ohne dass Spuren zurückbleiben und auch ohne dass der Fachmann bemüht werden muss. Beim Tufting-Verfahren handelt es sich – im Gegensatz zu den Web-, Wirk-, Kleb- und Flocktechniken – um eine Art Nähtechnik. In ein Grundmaterial (Jute- oder Polypropylen gewebe, Papiergarngewebe oder -gewirk, Faservlies) werden mit einer besonderen «Nähmaschine» Fadenschlaufen eingénäht. Die Schlaufen (oder nach dem Aufschneiden der Schnittflor) werden abschliessend durch eine Rückenbeschichtung (Natur- oder Syntheselatex, Thermaplastharze, Schaumstoff) im Grundmaterial verankert.

Besondere Erwähnung verdienen die Tufting-Teppichböden aus Urnäsch. Diese Tiara-Teppichböden sind eine Gemeinschaftsproduktion der Tisca AG in Bühler und der Linoleum Giubiasco. Sie werden sowohl in reiner Wolle wie auch aus synthetischen Fasern hergestellt und zeichnen sich aus durch warme, satte Farben, die den heutigen Anschaffungstendenzen entsprechen.

Selbstverständlich werden nach wie vor auch Teppichböden zum Spannen oder Verkleben hergestellt, vorteilhafterweise ebenfalls in aussergewöhnlichen Breiten. Auch hier kommen Kunstfasern wie Polyamid und Polypropylen zur Anwendung. Sie sind sowohl als Velours- wie auch als Schlingenware erhältlich. In gewissen Fällen, wie zum Beispiel bei ständigem Befahren durch einen Rollstuhl, ist das Verkleben des Teppichbodens eindeutig zu empfehlen.

Ganz besonders als Teppichboden im eigentlichen Sinn des Wortes möchten wir die Nadelfilz-Beläge bezeichnen. Das Material besteht hauptsächlich aus Kunstfasern wie Nylon, Perlon, Acrilan und Polypropylen. Nadelfilz-Teppichböden aus Kunstfasern verfügen über eine grosse Verschleissfestigkeit. Sie können praktisch in jeden Raum verlegt werden.

Nadelfilzprodukte werden in reicher Auswahl angeboten. Wir können hier nur einige wenige erwähnen. Mundilon ist ein interessantes schwedisches Produkt. Dieser Nadelfilzbelag besitzt einen Gummiwaffelrücken und muss daher nicht geklebt werden. Er wird in Breiten bis zu 4 m hergestellt.

Eine überzeugende Kollektion legen auch die deutschen Pegulan-Werke vor. Aussergewöhnlich schöne Farben, Beständigkeit gegen alle im Haushalt vorkommenden Chemikalien und sogar Eignung für Bad und Toilette werden durch Verwendung von Kunstfasern, wie Polypropylen, erreicht.

Auch aus Giubiasco kommen empfehlenswerte Nadelfilzbeläge. Sie werden in Breiten von 2 m geliefert und sind mit einer Gehschicht aus reinem Nylon ausgestattet. Sie sind vor allem für den Wohnungsbesitzer oder für bauseitige Verlegung geeignet, da sie vollflächig verklebt werden sollen.

Bekannte Bodenbeläge werden ständig verbessert, immer wieder neue Produkte werden entwickelt. Unser Beitrag kann angesichts der Fülle des Angebots keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Vielmehr soll diese kurze Übersicht nur dazu dienen, die beinahe unbeschränkten Möglichkeiten aufzuzeigen, die uns heute bei der Wahl unserer Bodenbeläge zur Verfügung stehen. Jede Belagsart hat ihre ganz speziellen Vorzüge, und es liegt nur am Verbraucher, im Zusammenwirken mit dem seriösen Fachmann aus diesem reichen Angebot Nutzen zu ziehen.